

Manga meets Mittelalter

Ein Projekt zur kulturellen und sprachlichen Integration von ukrainischen Jugendlichen, konzipiert und durchgeführt

von Gerda Stauner



Stadtführer, der im Anschluss an das Projekt im Januar 2023 im Morsbach Verlag veröffentlicht wurde.

Unter den vielen, aus der Ukraine zu uns Geflüchteten befinden sich viele Kinder und Jugendliche. Sie benötigen dringend Empathie und Unterstützung jeder Art. Dieses Projekt will einen Beitrag leisten zu ihrer kulturellen und sprachlichen Integration. Während eines Workshops in den Herbstferien und weiteren, wöchentlichen Treffen bis Jahresende soll ein gedruckter Stadtführer für Regensburg in Mangaoptik entstehen. Dieser soll seine Anregungen aus den vielen mittelalterlichen Steinfiguren (Tiere aller Art, Drachen und Fabelwesen) beziehen, die an verschiedenen Gebäuden in der Altstadt zu bestaunen sind.

Zudem wird eine interaktive Stadtrallye für das Handy mit der App „Actionbound“ während der Projektzeit entwickelt.



Unser Ziel ist ein sichtbarer Beitrag zur gegenseitigen Verständigung, der gleichzeitig die spannende Stadtgeschichte für die Kinder und Jugendlichen erlebbar machen soll. Der Stadtführer und die Stadtrallye werden nach dem Projektende öffentlich zur Verfügung gestellt, so dass z.B. Lehrkräfte diese nachhaltig für ihre Klassen nutzen können. Ganz gezielt wollen wir Mittel und Wege finden und umsetzen, die geeignet sind, gerade Kinder mit Migrationshintergrund zu unterstützen.

Inhaltliche Leitung	Gerda Stauner (Schriftstellerin): Leitete bereits unterschiedliche Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Bundesförderprogramms „Kultur macht stark“, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bibliotheksverband („Total digital“) und dem Friedrich-Bödecker-Kreis („Wörterwelten“)
Finanzielle Betreuung	Augusta Hammer-Burgstaller (Kirchl. Jugendreferentin an der Kath. Jugendstelle Regensburg-Stadt), beratendes Mitglied im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Regensburg
Kooperationspartner	Katholische Jugendstelle Regensburg-Stadt, Regensburger Tourismus GmbH, Vereinigung Freunde der Regensburger Altstadt e.V. , KulTür e.V., Peter Morsbach Verlag Regensburg
Projektdauer	Oktober bis Dezember 2022

Organisatorischer Rahmen:

Die Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren erstellen mit professioneller Unterstützung durch die Antragstellerin und einen Kunsthistoriker und mit Hilfe eines Kunstpädagogen einen interaktiven Stadtführer für Handys (Actionbound) sowie eine gedruckte Buchversion. Mittelalterliche Regensburger Steinfiguren und deren Geschichte werden in eine aktuelle Formensprache (Mangas) transformiert, die die Kinder und Jugendlichen anspricht. Dadurch sollen sie sich in der Lage sehen, anschließend mit selbst erfundenen Geschichten einen Bezug zu ihrer eignen Lebenswelt zu schaffen. All dies soll sie animieren, sich mit den historischen Bauwerken in Regensburg und deren Geschichte zu beschäftigen. So werden sie ganz automatisch auch das aktuelle Stadtleben kennenlernen und sich hier mehr zuhause fühlen.

Ablauf:

Zunächst treffen sich die Teilnehmenden zu drei Vorbereitungstreffen im Oktober (3 x 2 Stunden). Hier wird das Projekt vorgestellt, es werden Grundlagen zu Mangas vermittelt und erste Schreibaufgaben gestellt.



Gruppentreffen und Schreibzeit in den Räumen der Katholischen Jugendstelle Regensburg

In den Herbstferien geht es in die Regensburger Altstadt (31.10., 02.11. – 04.11.2022: 4 x 6 Stunden): Prof. Dr. Achim Hubel von den „Regensburger Altstadtfreunden“ unternimmt als Kunsthistoriker und Spezialist für mittelalterliche Kunst Exkursionen zu den einzelnen Steinfiguren in der Altstadt und begleitet die Recherche. Es folgt ein zweitägiger Workshop mit einem Kunstpädagogen, der den Jugendlichen hilft, den Figuren ein neues Leben als Mangafiguren einzuhauchen.



Exkursion zum Schottenportal in Regensburg

In wöchentliche Treffen bis Weihnachten (7 x 2 Stunden) werden Fantasiegeschichten zu den einzelnen Steinfiguren entwickelt und geschrieben. Im Anschluss müssen die Jugendlichen lernen, die Druckvorlage für die Printversion sowie den digitalen Actionbound inhaltlich sowie technisch zu erarbeiten. Satz und Druck des Stadtführers übernimmt der Morsbach Verlag Regensburg.



Schnupftabakfabrik

Das sogenannte Ingolstetter-Haus gehört zu einer großen Wohnanlage eines reichen Regensburger Kaufmanns aus dem Mittelalter. Er ließ es wie einen adeligen Stadtpalast großzügig und prächtig ausstatten. Einige Gebäudeteile stammen aus dem 12. und 14. Jahrhundert, das Haus wurde aber im 16. Jahrhundert grundlegend umgebaut. Ab 1898 beherbergte es zusammen mit dem Zanthaus

(Gesandtenstraße 3) die Schnupftabakfabrik Bernard. Durch den damals neugebauten Eingang gelangte man früher in das zur Fabrik gehörige Schnupftabakgeschäft.



Vom ursprünglichen Eingangsportal stammen deshalb nur noch zwei große steinerne Löwenfiguren und zwei sogenannte Blattmasken. Alle Figuren entstanden um 1370/80. Die Löwen flankierten sicher das Portal links und rechts. Sie sind im Angriffsmodus mit gespannten Hinterläufen sprungbereit dargestellt, als wollten sie sich sofort auf ungebetene Besucher stürzen. Dazu passt der grimmige Ausdruck der Tiere, die erstaunlicherweise fast menschliche Züge haben.

Die Köpfe der Blattwespen, die oberhalb der Löwen über den Eingang wachen, haben menschliche Gesichter, wobei aus dem Mund der linken Skulptur Blätter herauswachsen. Der pflanzliche Kopfschmuck hüllt den ganzen Kopf ein, so dass nur noch der Haaransatz zu sehen ist. Auch den Hals bedeckt ein großes Blatt. Beim rechten Kopf wachsen die Blätter unter dem Kinn hervor und hüllen ebenfalls das ganze Gesicht ein. Man bezeichnet sol-

◀ Eine der Blattmasken

che Darstellungen als „Blattmasken“. Sie erinnern an die sogenannten Wilden Leute, von deren Existenz man im Mittelalter überzeugt war. Sie lebten angeblich in weit abgelegenen, unbewohnten oder unbewohnbaren Urwäldern, hatten Riesenkräfte, waren stark behaart und nur mit Moos oder



Laub bekleidet. Einerseits verachtete man die Wilden Leute als halbtierisch und primitiv. Andererseits beneidete man sie, weil sie sich alle Freiheiten nahmen und wie im Paradies lebten, naturverbunden waren und ohne gesellschaftliche Zwänge auskamen. Hier am Portal sollten sie andere Wilde Leute abwehren, falls diese aus den Wäldern in die Stadt kämen. Die Kraft der beiden Löwen sollte ebenfalls helfen, das Haus vor Angreifern zu schützen.



Steinerne Löwenfigur am Portal

Ein Pflanzenmensch von Deniz (17 Jahre)

18

Pflanzenmenschen

Die Menschen haben lange versucht, Harmonie zwischen sich und der Natur zu finden, und es gibt viele, viele Geschichten darüber, aber niemand weiß, wie sie enden ...

Schon vor der Entstehung einer relativ modernen, heutigen Gesellschaftsform wählten Menschen oft ihren persönlichen Lebensweg. Mit dieser Freiheit und den reichen Wahlmöglichkeiten



verließen einige Menschen die Gesellschaft und zogen sich in Wälder, Berge und Orte fernab der Menschheit zurück, um sich selbst zu finden und mit der Natur alleine zu sein. Eine übliche Praxis solcher Menschen war die Meditation, die es ermöglichte, ihre Augen für das Unbekannte innerhalb und außerhalb des Körpers zu öffnen. Die Meditation ermöglichte der Seele, den Körper zu verlassen, zu verreisen und jedes Mal etwas Neues zu entdecken. Aber der Körper kann nicht eternu bleiben. Deshalb hat die Natur, um das „Körper-Seele“-Ungleichgewicht auszugleichen, den Seelen der Pflanzen erlaubt, in die Körper der Menschen ohne Seele zu schlüpfen. Pflanzen, denen auf einmal Sinnesorgane in ihrer neuen, menschlichen Hülle zur Verfügung standen, strebten nach Entdeckungen in der Außenwelt, während die Seelen der Menschen zur Entdeckung ihrer selbst resisten. Manchmal waren die Pflanzen zu lange und zu oft im Körper der Menschen, was dazu führte, dass sich der menschliche Körper wie eine Pflanze zu verformen begann: Die menschliche Hülle wurde halb Mensch, halb Pflanze und brauchte keine Nahrung - Sonne und Feuchtigkeit genügte. Außerdem war die Schnelligkeit und Kraft dieser Körper fünfmal so hoch wie die von gewöhnlichen Menschen. Solche Kreaturen konnten sich nicht fortpflanzen, aber die Lebenserwartung lag bei tausend Jahren.

Die Pflanzenmenschen hatten immer noch ihre menschlichen Instinkte und versuchten, ihre Mitmenschen zu schützen. Sie gingen oft durch die Stadt, um Männer, Frauen und Kinder vor bösen Geistern zu schützen. An nebligen Tagen gelang es ihnen sogar, unbemerkt in die Stadt einzubringen. Aber nicht immer war es möglich, dies heimlich zu tun. Hexen, die Zauberinnen der Natur, halfen ihnen dann und kamen deshalb oft mit den Blätterwesen in Kontakt.

Als gewöhnliche Menschen von der Existenz der Pflanzenmenschen und damit verbunden auch von Hexen erfuhren, begannen sie, diese zu jagen. Die Population beider „Spezies“ wurde erheblich reduziert. Aber die blinde Angst der Menschen führte auch dazu, dass viele Sterbliche dabei verletzt wurden. Als die Pflanzenmenschen erkannten, dass sie in den Städten nicht willkommen waren, gingen sie wieder in die Wälder und kehrten niemals

zurück. Sie begannen, die Sterblichen zu hassen und griffen Reisende an, die sich in ihre Nähe verirrt hatten, damit diese Angst vor den Wäldern bekamen und nicht mehr dorthin gingen. So konnten die Sterblichen die Schönheit der Natur nicht mehr wahrnehmen und wurden Sklaven ihrer eigenen Städte.

Deniz Yusuf, 17 Jahre



Ein Pflanzenwesen von Deniz (17 Jahre)

20

21

Bei einer Abschlusspräsentation sollen die Kinder und Jugendlichen ihr Projektergebnis der Öffentlichkeit vorstellen. (Januar 2023)



Abschlusspräsentation und Buchvorstellung des Stadtführers

Didaktisch-methodische Konzeption:

Zielsetzung:

Die Jugendlichen sollen während der Projektzeit ihre Wahlheimat besser kennenlernen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit deren Geschichte auseinandersetzen. So können sie allmählich eine Beziehung zu dieser neuen Region entwickeln. Am Ende des Projekts sollen die Jugendlichen den Stadtführer in ihrer eigenen Schule vorstellen und ihre Mitschüler dazu anregen, die digitale Stadtrallye selbst auszuprobieren. Darüber hinaus kann der Stadtführer auch anderen Schulklassen zur Verfügung gestellt werden und somit nachhaltig wirken. Eine Kooperation mit der Regensburger Tourismus GmbH ist hierfür die Schnittstelle. Diese sorgt für den Vertrieb des Stadtführers an interessierte Familien, Schulklassen und andere Gruppen.

Stufenweiser Projektverlauf und Schreibarrangement:

Durch die Stadtführung mit dem Kunsthistoriker und Denkmalpfleger Prof. Dr. Achim Hubel und die angeleiteten Recherchen werden die Jugendlichen selbst zu „Experten“ und schreiben im Anschluss einen Sachtext über je eine Steinfigur. Außerdem werden sie von der Antragstellerin angeleitet, das Gehörte wie das recherchierte Material zusammenzufassen. Danach steht die Peerarbeit im Mittelpunkt. Die Jugendlichen tauschen sich aus und geben gegenseitige Rückmeldung zu ihren jeweiligen Texten.

Kreatives Schreiben:

Nachdem die Jugendlichen die Stadt und ihre Geschichte näher kennengelernt haben und „Experten“ für ihre jeweilige Steinfigur geworden sind, folgt die kreative Schreibarbeit. Der Sachtext bietet hierfür die Grundlage. Die Jugendlichen werden angeregt, sich eine Fantasiegeschichte auszudenken. Die leitenden Fragestellungen und damit die Schreib Anregungen lauten: Was sehen wir in der Figur? Was würde die Figur heute erleben? Wie würde die Figur unsere Gegenwart wahrnehmen? Was ist besser oder schlechter als früher? Die Antworten dienen als Anknüpfungspunkte zur eigenen Geschichte. Bei dieser Aufgabe haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die historische Entwicklung ihrer Stadt zu erforschen und Vergleiche zu ziehen.

Impulse durch die Gruppenleitung:

Die Projektleiterin (Antragstellerin) steht den Jugendlichen während der gesamten Projektlaufzeit zur Seite. Bei Besuchen in einer Bibliothek regt sie Recherchearbeiten zur Stadtgeschichte an und zeigt Beispiele von Fachtexten. Sie erarbeitet mit den Jugendlichen im Vorfeld der Exkursionen Fragen an den Kunsthistoriker. Während der Schreibprozesse (Sachtext, kreatives Schreiben) begleitet sie die Gruppe und gibt Impulse (Geschichten, Bilder, Filme).

Innovatives Element:

Neu ist der Peer-to-peer-Ansatz. Der Stadtführer wird aus Sicht von Kindern und Jugendlichen für Gleichaltrige entwickelt. Er verbindet deren Blick auf die Stadtgeschichte mit Fantasieerzählungen. Den jahrhundertealten Steinfiguren (12. – 15- Jahrhundert) wird wieder Leben eingehaucht und sie finden einen Platz in der Gegenwart. Die Jugendlichen lernen nicht nur selbst etwas Neues dazu. Sie stellen mit dem Stadtführer auch etwas Sinnvolles und Nachhaltiges für andere zur Verfügung.

Im Projektverlauf wird die Jugendarbeit für Geflüchtete mit Lerninhalten verbunden:

- Sprache
- Recherchearbeit
- Geschichte
- Schreibarbeit

Zudem hat das Projekt auch einen gesellschaftlichen Nutzen und leistet:

- Integrationsarbeit
- Einbindung der jungen Neubürger*innen in die Stadtgesellschaft
- Kulturarbeit

Für die Jugendlichen bietet es:

- Spaß bei der Beschäftigung mit ungewohnten, faszinierenden, fantasievollen, skurrilen, grotesken, aggressiven oder zahmen Tieren, die alle der Kreativität ihrer mittelalterlichen Bilderhauer entspringen sind
- Austausch mit Gleichaltrigen, die ähnliche Erfahrungen hinter sich haben
- Stärkung des Selbstvertrauen
- Wissensvermittlung
- Stärkung der sozialen Kompetenzen

Gruppe:

Das Projekt wird mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren durchgeführt, die aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind. Zur besseren Verständigung werden Dolmetscher anwesend sein und bei sprachlichen Herausforderungen helfen.

Der Verein Kultür, der bereits Erfahrung in der Jugendarbeit mit Geflüchteten aus der Ukraine sammeln konnte, ist die Schnittstelle zu den Teilnehmenden und vermittelt auch die Dolmetscher.

Die Teilnehmenden arbeiten alleine an ihrem Sachtext und später in Zweiergruppen an der zeichnerischen Gestaltung ihrer Steinfigur und dem dazugehörigen Fantasiertext.

Einverständniserklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich das eingereichte Projekt eigenständig entwickelt und das Konzept eigenständig entworfen habe. Zudem erkläre ich mich einverstanden damit, dass meine Projekt- bzw. Konzeptbeschreibung unter Angabe meines Namens durch den Segeberger Kreis e.V. veröffentlicht wird.

A handwritten signature in blue ink, reading "J. Staunus". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

Regensburg, 6. September 2022

Kurzvita

Gerda Stauner lebt und arbeitet als freie Autorin in Regensburg. Nach dem Abitur machte sie einen kurzen Abstecher in den journalistischen Bereich, studierte dann aber Betriebswirtschaft in Rosenheim. Zwischen 1999 und 2007 führte sie in Regensburg das Themenhotel „Künstlerhaus“. 2016 erschien ihr Debüt. Innerhalb von nur drei Jahren veröffentlichte sie ihre vielbeachtete, dreibändige Familiensaga. Eine wichtige Rolle spielt immer wieder das fiktive Dorf Fichtenried, das irgendwo an der Bahnlinie Regensburg-Nürnberg im Tal der Schwarzen Laber liegt. 2021 wurde da-raus eine gekürzte Hörbuchfassung veröffentlicht. Ihre Texte beschäftigen sich mit den Themen Familie, Identität und Migration.

Gerda Stauner stellte ihre Bücher und Romane bisher erfolgreich bei zahlreichen Lesungen in Buchhandlungen, Museen, Bibliotheken, an Schulen und bei Kulturveranstaltungen vor. Ihre Romane wurden vielfach in der bayernweiten Presse besprochen. 2025 erscheint ihr neuer Roman „Wo ist dieses Glück noch mal?“ im Gmeiner-Verlag.

Die Autorin engagiert sich zudem in der Lese- und Schreibförderung von Kindern und Jugendlichen bei verschiedenen Projekten aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“. Außerdem schreibt sie Theaterstücke und gibt ihr Wissen in Schreibseminaren und Workshops weiter. Sie arbeitet für das digitale Nachrichtenportal *Good News For You*. Dort ist sie auch Gastgeberin eines Podcast.



Kreatives Schreiben

- Schreibwerkstatt „Weiter im Text“ in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis in Bayern e.V. im Juni 2024 an der Mittelschule Lappersdorf
- Autorenwerkstatt „One Hohenfels“ im Rahmen des Projekts „Wörterwelten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises von April bis Juli 2024 an der Grundschule Hohenfels
- Stückentwicklung „Die Schatzinsel“ und „Wie im Himmel“ von Januar bis März 2024 mit Kindern und Jugendlichen des Cantemus Chors Regensburg
- Autorenwerkstatt „Human, right?“ im Rahmen des Projekts „Wörterwelten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises von März bis Juli 2023 an der Clermont-Ferrand-Mittelschule Regensburg
- Schreibprojekt „Manga meets Mittelalter“ zur Entwicklung eines Stadtführers von Oktober bis Dezember 2022
- Literaturwerkstatt an der Clermont-Ferrand-Mittelschule Regensburg ab SJ 2022/2023
- Autorenwerkstatt „Meilensteine“ im Rahmen des Projekts „Wörterwelten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises von Januar bis Juli 2022 an der Mittelschule Undorf
- Autorenwerkstatt „Meine Welt im Wandel“ im Rahmen des Projekts „Wörterwelten“ des Friedrich-Bödecker-Kreises von Januar bis Juli 2021 am Albrecht-Altendorfer-Gymnasium Regensburg
- Seminar „Schreibend aus der Krise“ bei der KEB und VHS Regensburg, 2020 und 2021
- Schreibwerkstatt „Fingerzeig“ im Rahmen des Projekts „Total digital“ in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverbands von Oktober 2019 bis Juli 2020 mit Schüler*innen der Clermont-Ferrand-Mittelschule Regensburg

Auszeichnungen & Förderungen

- Schreibprojekt „Human, right?“ für den Deutschen Engagementpreis nominiert, 2023
- Förderung Blogbeiträge „Bayern ist nicht nur München“, Literaturportal Bayern, 2022
- Arbeitsstipendium NEUSTART KULTUR, VG Wort, 2021
- Vorabveröffentlichung Auszug *Hotel Artiste*, Literaturportal Bayern, 2021
- Arbeitsstipendium „Junge Kunst und neue Wege“, Freistaats Bayern, 2021
- Förderung der Hörbuchproduktion *Wolfsgrund* durch das Literaturportal Bayern, 2020
- Diverse Projekte aus dem Bundesförderprogramm „Kultur macht stark“, 2019 - 2024
- Kulturförderpreis der Stadt Regensburg, 2018

Veröffentlichungen

Hörbuch:

- *Wolfsgrund – Ein Hörbuch nach dem Roman von Gerda Stauner* (Plum Garden Publishing, 2021)

Romane:

- *Wo ist dieses Glück noch mal?* (Gmeiner-Verlag, erscheint 2025)
- *Wolfsgrund – Eine Spurensuche* (SüdOst-Verlag, 2019)
- *Sauforst – Vom Suchen und Finden der Heimat* (SüdOst-Verlag, 2017)
- *Grasmond – Zeitgeschichtlicher Roman* (SüdOst-Verlag, 2016, 2. Auflage 2018)

Herausgeberin:

- *Wörterwelten – One Hohenfels* (Mitteldeutscher Verlag, 2024)
- *Wörterwelten – Human, right?* (Mitteldeutscher Verlag, 2023)
- *Stadtführer zu Fabelwesen und Dämonen* (Morsbach Verlag, 2023)
- *Wörterwelten – Meilensteine* (Mitteldeutscher Verlag, 2022)
- *Wörterwelten – Meine Welt im Wandel* (Mitteldeutscher Verlag, 2021)

Beiträge in Anthologien:

- *Ein Tag am See* (Lichtung Verlag, erscheint 2024)
- *Regensburger Almanach 2024* (MZ-Buchverlag, erscheint 2024)
- *Regensburger Almanach 2023* (MZ-Buchverlag, 2023)
- *Regensburger Almanach 2021* (MZ-Buchverlag, 2021)
- *Regensburger Almanach 2020* (MZ-Buchverlag, 2020)
- *Regensburger Almanach 2019* (MZ-Buchverlag, 2019)
- *Regensburger Almanach 2016* (MZ-Buchverlag, 2016)
- *50 Jahre Altstadtfreunde: Wir wollen Wächter sein* (Morsbach Verlag, 2017)

Pressestimmen

„Spannend erzählt, gründlich recherchiert. Ein Lesegewinn!“ (*Franz Bumeder, BR*)

„Der Roman zeigt, dass sich Grundgefühle wie Leiden und Liebe nicht ändern, mögen sie auch unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geformt werden.“
(*Hans Kratzer, Süddeutsche Zeitung*)

„Ein Heimatroman im besten Sinn!“ (*Gerald Huber, Bayern 2*)

„Der Regensburger Schriftstellerin Gerda Stauner gelingt es mit *Wolfsgrund* eine durchgängige Spannung zu erzeugen. Sie verwebt auf recht komplexe und trotzdem

nachvollziehbare Weise Zeitgeschichte, Familiengeschichte, Redaktionsalltag. Ein besonderes Verdienst kann dieser neue Roman *Wolfsgrund* aber vor allem dadurch für sich beanspruchen, dass er ein unterbelichtetes, aber eigentlich brandaktuelles Kapitel Oberpfälzer Geschichte thematisiert.“ (Angelika Schüdel, *Bayern 2*)

Links

<https://www.gerda-stauner.de/>

https://www.youtube.com/watch?v=4_jDZ6gmBOY

<https://goodnews-for-you.de/abenteuer-schreiben-in-jedem-von-uns-steckt-eine-geschichte/>

https://www.cantemus-regensburg.de/projekte/rueckschau/2024_schatzinsel

<https://www.boedecker-buendnisse.de/woerterwelten/one-hohenfels/>

<https://www.boedecker-buendnisse.de/woerterwelten/human-right/>

<https://www.boedecker-buendnisse.de/woerterwelten/bayern-meine-welt-im-wandel/>

<https://www.boedecker-buendnisse.de/woerterwelten/bayern-meilensteine/>

<https://www.oberpfalz.de/autorin-gerda-stauner-identitaet-im-blick/>

<https://www.literaturportal-bayern.de/autorenlexikon?task=lpbauthor.default&pnd=1110909594>